

Das Ebook für erotischen Lifestyle

SEXGESCHICHTEN

EXTREMDIRTY

versaute

10
erotische
Geschichten

SYLVIA SCHWANZ

#HABT BESSEREN SEX!: EROTIK FÜR SIE UND IHN

Habt besseren Sex - 10 versaute Sexgeschichten

[Habt besseren Sex - 10 versaute Sexgeschichten](#)

[Geheime und versaute Träume](#)

[Der Übernachtungsgast](#)

[Ausschweifungen im Swingerclub](#)

[Sie hatte uns erwischt](#)

[Zwei heiße Girls im Studentenwohnheim](#)

[Ein Job der Spass macht](#)

[Die Natur-Rothaarige](#)

[Neuer Wind im Büro](#)

[Versautes Treiben während der Hochzeitsfeier](#)

[Von ´Du spinnst ja´ bis zum Partnertausch](#)

[Impressum](#)

Habt besseren Sex - 10 versaute Sexgeschichten

Geheime und versaute Träume

Ich möchte über die Gedanken schreiben, die mich seit Monaten beschäftigen, und wie ich dazu gekommen bin. Welche Gedanken? Ich hätte gern Sex mit einem gut gebauten Fremden, und das gut gebaut soll sich nicht auf die Körpergröße beziehen.

Der größte Wunsch dabei wäre, dies vor den Augen meines Ehemannes zu tun!

Kurz zu mir: Mein Name ist Verena, und das ist wirklich mein Name! Ich bin 43 Jahre alt, seit fast zehn Jahren sehr glücklich verheiratet und lebe mit meinem Mann, er war drei Jahre älter als ich, in einem kleinen Dorf in der Nähe einer deutschen Großstadt. Ich arbeite in einem mittelständischen Unternehmen, in dem auch mein Mann beschäftigt ist, und leite dort die Rechnungs-Abteilung.

Idyllisch und wohlbehütet aufgewachsen, bin ich als das Einzelkind vom Lande. Meine Mutter war, wie damals üblich, Hausfrau. Mein Vater gehörte die ansässige Bäckerei. Ich besuchte nach der Grundschule, das Gymnasium und studierte danach Betriebswirtschaftslehre. Schon in jungen Jahren begann ich mit dem Radfahren, wurde dann Leistungssportlerin, so dass für mich das Thema „Jungs“ relativ spät begann.

Ich bekam nach meinem Studium eine gute Anstellung, die in der Nähe meiner Eltern war, so dass ich dort erst mal wieder unterkam.

Eines Tages lernte ich bei einer Firmenfeier meinen heutigen Ehemann kennen, der von der Firma, in der ich

beschäftigt war, als Geschäftsführer eines Partnerunternehmens, eingeladen worden war. Er war (und ist) ein sehr sportlicher Typ, leicht gebräunt, sehr gut aussehend und stylisch. Unter meinen Kolleginnen war er das Gesprächsthema Nummer eins an diesem Abend. Erst recht, als er seine Gespräche mit mir vertiefte. So kam es also, dass wir uns immer mehr trafen, und richtig schlussfolgernd ein Paar wurden.

Seit unserem gemeinsamen Lebensweg, wechselten wir einige Male, bedingt durch unseren Karrieredrang, die Unternehmen und Standorte, so dass der Kinderwunsch bislang auf der Strecke bleiben musste. Ich muss aber sagen, dass unser Sexualleben dafür sehr ausgefüllt war, und unsere gegenseitige Liebe einzigartig erschien. An Kinder war zu dieser Zeit nicht dran zu denken, dafür schafften wir uns ein finanziell gutes Polster. Reisten durch die ganze Welt und erfüllten uns so viele materielle Wünsche wie es ging. Ich denke, es war keine Schande zu sagen, dass wir finanziell ausgesorgt hatten, immerhin hatten wir dafür beide sehr hart gearbeitet. So waren wir also vor kurzem Mal wieder nach einem 2-jährigen Auslandsaufenthalt zurückgekehrt, um nun endgültig hier zu verbleiben.

Doch jetzt endlich zu meiner Geschichte:

Es war Samstagmorgen! Ich wachte auf - war allein! Wo war mein Mann? Ich hatte schlecht geschlafen, wusste aber nicht mehr was ich geträumt hatte. 'Du musst erst zu dir kommen, dann fällt es dir ein', dachte ich schläfrig.

Mein Mann war ganz früh in der Nacht gefahren. Singapur - Geschäftsreise! Ja, richtig, die nächsten zehn Tage würde ich allein in unserem schönen neuen Haus verbringen müssen, dass wir erst vor kurzem nach unseren

Vorstellungen haben bauen lassen. Ich drehte mich im Bett - es schien mir in diesem Augenblick viel zu kalt und zu groß zu sein - ich fühlte mich einsam - so ganz allein zwischen den neuen Wänden. Auch die Möbel, waren bis auf ein paar wenige Stücke, alle neu. Ich zog mir die Decke bis zum Kinn hoch, kniff meine Augen zu, und sah dabei durch das wunderschöne Panoramafenster in den frisch angelegten Garten. 'Ein toller Garten', dachte ich, und dann sah ich die dunklen Wolken, die am Himmel entlang zogen. Wenige Augenblicke später prasselte schon der Regen gegen die Scheiben. Also mal wieder ein Wochenende voller Regen. Und ich hatte keinen Grund um an dem düsteren Herbsttag durch die Gegend zu ziehen.

Also setzte ich mich auf, griff nach dem Laptop, der noch neben dem Bett liegt und öffnete den Deckel.

Am gestrigen Abend hatte ich doch noch nach Urlaubsangeboten im Internet geschaut. Ich schaltete den PC ein und surfte ziellos durch das Netz. Eigentlich war ich gar nicht auf der Suche nach etwas Bestimmten, aber eine Freundin hatte in zwei Wochen Geburtstag, und brauchte dringend noch ein Geschenk. Sie hatte sich von mir ein ganz bestimmtes Präsent gewünscht, also gab ich das Suchwort bei Google ein. Ich klickte, ohne richtig nachzusehen, die erste angezeigte Seite an. Verblüfft sah ich auf das Display, denn es baute sich eine ganz andere Seite auf. Ich las: Heiße Pornos für Frauen! Ich musste augenblicklich schmunzeln, wunderte mich noch, wie schnell man auf der „falschen Seite“ laden kann und wollte den Browser schon wieder schließen. Doch meine Augen waren schneller als mein Finger und schon überflog ich die Vorschaubilder. Zugegeben: ich war schon immer ein sehr visueller Mensch und darum war auch mein Interesse an Sex augenblicklich geweckt.

Gleich auf der ersten Seite sah ich, wie ein gut gebauter Mann hinter einer Frau stand. Er muskulös und hatte einen stattlichen Penis, der verführerisch vor dem Mund der hübschen Frau zu sehen war. Ich sah mir dieses Bild eine kleine Ewigkeit an, und klickte dann doch auf den Pfeil zurück, um auf die vorherige Seite zu gelangen. Ohne meinen Mann fühlte sich das irgendwie falsch an.

Meine Gedanken schweiften ab. Ich grübelte erneut darüber nach, wie und wo ich das Geschenk für meine Freundin herbekommen könnte. Und dann ertappte ich mich dabei, wie eine Hand zwischen meinen Schenkeln lag und sofort kehrte dieses Bild wieder, dass ich zuvor auf meinem Laptop gesehen hatte. Der Anblick des großen Penis erschien vor mir und ließ mich nicht mehr los. Mein Mann war auch ausreichend bestückt und ich konnte mich sicherlich nicht beschweren, aber der Reiz eines größeren Penis war nicht zu leugnen. Besonders wenn ich der Nässe meiner Muschi glauben durfte.

Ich ging wieder auf den Pfeil. Diesmal aber nicht zurück, sondern eine Seite vorwärts, mit der ich wieder auf diese „böse“ Seite gelangte. Ich sah mir das Bild diesmal genauer an. Ein großer Mann, mit trainiertem Körper und einem wirklich extrem langen und dicken Schwanz. Er stand hinter einer jungen Frau, die sündige Strapse trug. Sie hatten Sex. Ich stellte fest, dass sich hinter diesem Bild ein Video verbarg, und klickte es wie selbstverständlich an. Das Video baute sich sofort auf. 'Wir haben eine hervorragende Internetverbindung', dachte ich, ohne einen Gedanken daran zu verschwenden, was ich gleich wohl zu sehen bekam. Und dann ging es auch schon los. Es war ein Hardcore-Video!

'Ups', dachte ich. Der Clip war deutschsprachig, aber die Handlung war eher Nebensache! Der Mann sass auf einem

Sofa, dann kam die Darstellerin dazu, und ging direkt auf ihren Drehpartner zu. Sie umarmten sich, streichelten sich sehr zielsicher. 'Wer hatte sich diese Geschichte nur ausgedacht?', ging es mir in Kopf herum, 'ist ja ganz schön plump'.

Aber relativ schnell wurde aber erkennbar, dass der eigene Ehemann das Liebesspiel seiner Frau auf der Cam festhielt, während sie sich scheinbar genussvoll sich ihrem Lover hingab. Die Wandlung des Geschehens machte mich an. Ich folgte dem Schauspiel, und mir wurde warm dabei! Ja richtig, es erregte mich, zu sehen, wie die Pornodarsteller miteinander vögeln.

Das Girl verwöhnte ihren Lover oral, leckte zarte und leidenschaftlich an seinem großen Schwanz und ließ seine pralle Eichel in ihrem Mund verschwinden. Er revanchierte sich seinerseits mit einem geschickten Zungenspiel an ihre feucht schimmerten Möse. Dabei verwöhnte er ausgiebig ihre Kitzler und leckte sogar das Arschloch der Frau. Die Szene war ästhetisch inszeniert und vermittelte mir als Zuschauerin die Lust der Protagonisten.

Doch was mich wirklich erregte, war, dass die Frau ständig zu ihrem Mann sah, der hinter der Videokamera stand und ihren Sex filmte.

Ja, sie schien es zu genießen, dass er ihr dabei zusah. Mittlerweile lag ihr Lover zwischen ihren weit gespreizten Schenkeln, und führt seinen sehr großen Penis langsam zwischen ihre Schamlippen. Sie genoss das Eindringen seines Schwanzes deutlich hörbar und in ihrem Gesicht war die Leidenschaft pur zu erkennen. Dabei sah sie ihren Mann mit lustvollen Blicken an. Langsam schob sich der grosse Penis immer tiefer zwischen ihre Schamlippen. Leise, aber lustvoll, stöhnte die Frau unter dem Schieben

des gutgebauten Lovers. Im weiteren Verlauf kam es zu weiterem heißem Sex zwischen ihnen.

Der Ehemann versuchte alles genau festzuhalten, denn er wanderte mit der Cam um das lustvolle Paar herum. Kurzfristig konnte man ihn mit der Cam vor dem Gesicht erkennen, da die Perspektive der eigentlichen Kamera, wechselte. Natürlich war die Szene inszeniert und es gab wohl einen echten Kameramann. Aber das für mich nicht von weiterer Bedeutung.

Ich sah das der Ehemann keine Hose trug, und untenrum nackt war. Sein Glied war steif, so dass ich daraus schließen konnte, dass auch ihn dieses Spiel erregte. Ich erhöhte die Lautstärke meines Rechners, um ja keinen Ton zu verpassen. Meine Augen starrten wie gebannt auf den Bildschirm. Intensiv und sehr kraftvoll bewegte sich der Pornodarsteller. Es erregte mich sehr, zu sehen, wie sie genussvoll die Augen voller Lust beim Eindringen zusammen kniff und sich in verschiedenen Stellungen ficken ließ. 'Es muss ein wahnsinns Gefühl sein, einen so großen Schwanz zu spüren.' In diesem Augenblick war ich beinahe etwas neidisch auf die junge Frau in dem Porno.

Voller Erregung spürte ich, dass es unter meinem Slip feuchter wurde. Meine Hand glitt unter die warme Bettdecke. Im Vorbeigleiten berührte ich meinen Busen, stöhnte dabei selbst ganz leise auf. Ich war total geil. Wenn mein Mann jetzt zu Hause gewesen wäre hätte ich ihm die Klamotten vom Leib gerissen und hätte mit ihm gefickt. Egal wie - Hauptsache ich könnte meine Lust befriedigen.

Aber ich war leider allein. Meine Hand wanderte über meinen weichen Bauch von oben in den Slip. 'Ich habe dank meines Sports einen wirklich sehr schönen, flachen und trainierten Bauch', dachte ich zufrieden. Ich spürte

meine Schamhaare. Wie immer hatte ich bei der letzten Rasur nur einen winzigen Teil stehen lassen, denn mein Mann fand das schon immer sexy, wenn noch ein kleiner Flaum dort vorhanden war. Ich streichelte über meine kurzen Schamhaare, hin zu meinen Schamlippen. Spürte die Feuchtigkeit, die schon zwischen ihnen hervor gedrungen war. Langsam schoben sich meine Finger zwischen ihnen hin und her, die Augen waren immer noch auf den Bildschirm gerichtet. Mittlerweile hatte die Frau die Hündchenstellung eingenommen und präsentierte ihrem Ehemann ihren knackigen Hintern.

Der Lover hockte sich gerade hinter sie. Seinen Schwanz hielt er dabei in der Hand. Ich bewunderte erneut sein wirklich riesiges Teil, und stellte mir das erste Mal vor, wie es wäre, wenn dieser Prachtschwanz meine Schamlippen spreizen würde. Wie schon gesagt, nicht das mein Mann einen Kleinen hatte, im Gegenteil war ich doch sehr zufrieden mit seinem Penis. Er war für mich perfekt gebaut.

Aber die Tatsache, dass in diesem Video die Frau von einem wahren Prachtschwanz vor den Augen ihres Partners genommen wurde und aufregend zur Geltung kam, erregte mich abermals. In meiner Fantasie konnte ich den dicken Pimmel in meiner Möse spüren und betrat damit ein unbekanntes verboten Terrain. Immer schneller rubbelte ich meinen Lustknopf und stöhnte dabei laut meine Lust heraus.

Der Darsteller zog seine Filmpartnerin näher an sich heran. Ihr Blick war dabei auf ihren Mann gerichtet. Ich wartete schon ungeduldig darauf, dass sein dicker schwarzer Penis ihre Möse erneut spreizte. Seine Eichel berührte ihre Schamlippen, schob sich durch sie hindurch und verschwand tief in ihrem Loch. Ich spürte, dass meine